Nr. 146.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5881.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Dienstag, 25 Juni 1907.

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Mitterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Historischer Kalender.

25. Juli: Schlacht bei Fontenay zwischen den drei Söhnen Ludwigs des Frommen, 841. — Heinrich IV. setzt den Papst Gregor VII. ab, 1080. — Uebergabe der Augsburger Konfessionsurkunde, 1530. — Ueberfall der Schweden bei Rathenow durch den Großen Kurfürsten, 1675. — Zusammenkunft Napoleons und Alexanders I. auf dem Niemen, 1807. — Heinrich Seidel, Schriftsteller, geb. 1842. — K. G. Zumpt, Philologe, gest. 1849. — Einzug der Preußen in Karlsruhe, 1849. — Ferdinand Cohn, berühmter Botaniker, gest. 1898.

Zum Ministerwechsel.

Die gestrige kurze Charakterisierung der gehenden und kommenden Minister ergänzen wir noch durch folgende Mitteilungen:

Der bisherige Kultusminister Dr. Konrad von Studt ist am 5. Oktober 1838 in Schweidnitz geboren, studierte 1856—59 in Breslau und Bonn Rechts- und Staatswissenschaften. Nach längerer Laufbahn im Staatsdienst wurde er am 2. Sept. 1889 Oberpräsident in Westfalen. Am 2. Sept. 1899 erfolgte seine Ernennung zum Kultusminister. Im Mai 1906 wurde er wegen seiner Verdienste um die Ausgestaltung der Hochschule in Münster zur Universität zum Ehrenbürger der Stadt Münster ernannt. Als im Juli 1906 das Volksschulgesetz angenommen wurde, verlieh ihm Se. Maj. der König den hohen Orden vom Schwarzen Adler mit folgendem Handschreiben: „Nachdem der Entwurf des Gesetzes, betreffend die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen, die verfassungsmäßige Zustimmung der Landesvertretung gefunden hat, kann Ich es Mir nicht versagen, Ihnen zu diesem Erfolge Meinen wärmsten Glückwunsch auszusprechen. Wenn es durch dieses Werk nunmehr gelungen ist, die seit einem halben Jahrhundert vorbehaltene Ordnung der Unterhaltung der Volksschulen in einer ersprießlichen und allen billigen Anforderungen Rechnung tragenden Weise gesetzlich festzulegen, so ist dieses glückliche Ergebnis in erster Linie Ihrer aufopfernden und hingebenden Tätigkeit und dem geschickten Eingreifen zu verdanken, durch welches Sie die Verhandlungen und Arbeiten in ihren einzelnen Phasen gefördert haben. Für Ihre Mir und dem Vaterlande geleisteten treuen Dienste verleihe Ich Ihnen den hohen Orden vom Schwarzen Adler, dessen Abzeichen Ich Ihnen hierneben zugehen lasse. Unter dem erneuten Ausdruck Meines Königlichen Dankes verbleibe Ich Ihr wohlgeneigter König Wilhelm R. Dromtheim, den 8 Juli 1906.

Die ‚National'-Zeitung betrachtet den Grafen Posadowsky als ein Opfer des Bruches mit dem Zentrum. Die Abberufung des Kultusministers Dr. v. Studt habe den Stein ins Rollen gebracht. Das Vizepräsidium des preußischen Staatsministeriums mußte neu besetzt werden und Graf Posadowsky sei wegen seiner Stellung zum Zentrum und wegen der Notwendigkeit, die „Blockpolitik" weiter zu führen, für diesen Posten nicht geeignet gewesen. Allgemein wird die ernste, sittlich hochstehende Persönlichkeit Posadowskys und seine gewaltige Arbeitsleistung anerkannt und sein Scheiden aus dem Amte als ein schwerer Verlust empfunden. Er war ein glänzendes Beispiel von deutscher Gründlichkeit und preußischem Diensteifer. Wir Konservative wollen auch nicht vergessen, daß ihm der Zolltarif von 1902 zu verdanken ist. Wenn die ‚Berl. Neuesten Nachrichten' ihrem „aufrichtigen Bedauern" Ausdruck geben, „daß die politische Konstellation den Grafen Posadowsky vor der Zeit aus dem Amt getrieben hat, in dem er 10 Jahre so segensreich gewirkt hat", so können wir dem nur beipflichten. Wie der ‚Hann. Cour.' wissen will, wird Graf Posadowsky, obgleich er noch sehr rüstig und schaffensfreudig bei ungeschwächten Nerven und zäher Gesundheit ist, nie wieder ein Staatsamt übernehmen.

In den liberalen Kreisen herrscht über das Scheiden des Herrn v. Studt lebhafte Befriedigung, wir Konservative werden ihm dagegen ein ehrendes, dankbares Andenken bewahren. Was sagt nun aber die liberale Presse zu seinem Nachfolger, Herrn Holle? Sie hatte erwartet, daß der neue Kultusminister, wenns auch kein Harnack sei, so doch wenigstens, wie sich die ‚Rhein.-Westf. Ztg.' ausdrückt, „in seiner Person ein gewisses, wenn auch noch so bescheidenes Entgegenkommen an liberale Wünsche verkörpern" werde; aber selbst dieser leise Schimmer seufzt das Blatt, ist an dem noch wolkentrüben Himmel unserer politischen Zukunft in der Meldung nicht zu entdecken, die der geschäftige Funke Sonnabend nachmittag durch die deutschen Lande trug. Die ‚Rh. W. Ztg.' kann Herrn Holle wohl kennen, sie weiß zu sagen, daß er der nationalliberalen und freikonservativen Richtung politisch nahe gestanden habe, deshalb verdient ihr Kummer Beachtung. Die ‚Germania' meint, daß weder die Personalveränderung im Reichsamt des Innern, noch der Wechsel im Kultusministerium einen Systemwechsel im liberalen Sinne bedeute. Die ‚Freisinnige Ztg.' stellt fest, daß der neue Minister des Innern v. Moltke auf demselben Boden stehe wie sein Vorgänger und nur noch der neue Kultusminister Holle das preuß. Ministerium mit dem notwendigen Tropfen liberalen Oeles salben könne; ob er der Mann dazu sei, müsse die Zukunft lehren. Also lange Gesichter der Enttäuschung im ganzen liberalen Lager! Herr Holle ist politisch ein „unbeschriebenes Blatt," wir wissen jedoch aus der ‚Kreuz Zeitung', daß er religiös auf positivem Boden steht, und aus Erfahrung, daß in Preußen nur konservativ regiert werden kann, deshalb bringen wir Herrn Holle Vertrauen entgegen. Minister Ludwig Holle ist im Jahre 1855 in Dortmund geboren. Im Mai 1878 als Referendar beim Appellationsgericht zu Hamm vereidigt, wurde er im Januar 1883 Gerichtsassessor und noch im selben Jahre zur landwirtschaftlichen Verwaltung beurlaubt. Im August 1884 schied er endgültig aus dem Justizdienst und wurde Spezialkommissar in Höxter, wo er 1889 zum Regierungsrat aufrückte. 1890 erfolgte seine Berufung in das Landwirtschaftsministerium als Hülfsarbeiter und 1892 seine Ernennung zum Geh. Regierungsrat und vortragenden Rat. Nachdem er im November 1895 zum Geh. Regierungsrat befördert worden war, erhielt er Ende März 1900 die nachgesuchte Entlassung aus dem unmittelbaren Staatsdienst unter Belassung seines Titels und Ranges und wurde Landeshauptmann in Münster. Im Dezember 1904 wurde er zum Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt. Erwähnt sei noch, daß Holle 1902 im Oktober zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät der Universität Münster ernannt wurde. Im Oktober 1889 war ihm die Rettungsmedaille verliehen.

Der neue Minister des Innern Friedrich v. Moltke ist am 1. Mai 1852 als dritter Sohn des verstorbenen Landrats Adolf v. Moltke geboren, trat 1877 als Kammergerichtsreferendar in den Justizdienst, ging aber 1880 zur allgemeinen Staatsverwaltung über. Am Februar 1889 wurde er zum Regierungspräsidenten in Oppeln und am 28. Oktober 1903 zum Oberpräsidenten in Ostpreußen ernannt. Er darf als konservativer Mann in Anspruch genommen werden.

Wir schließen mit dem Wunsche, daß Gott diese Staatsmänner, zu denen noch Herr v. Bethmann-Hollweg als Nachfolger des Grafen Posadowsky hinzutritt, in ihren neuen Aemtern mit seinem Segen begleiten und ihnen das rechte Wollen und Vermögen zum Heile des Vaterlandes verleihen möge.

Sozialdemokratische Armenpfleger in London.

-sr.- Merkwürdiger Weise haben unsere deutschen Zeitungen — vielleicht, weil die auswärtige Politik in letzter Zeit im Vordergrunde des Interesses stand, — einen Prozeß wenig oder garnicht beachtet, der kürzlich in London nach 15tägiger Verhandlung vor dem Zentral-Kriminal-Gerichtshof zum Abschluß gebracht wurde. Es standen nämlich hier 10 Armenpfleger und Beamte des Stadtbezirks West-Ham zur Anklage, von denen 9 bis zu zwei Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden sind. Dieser Prozeß hat in ganz England berechtigtes Aufsehen erregt, weil er klar gezeigt hat, welche Gefahren darin besteht, daß solchen Leuten das öffentliche Wohl und die Verfügung über öffentliche Mittel einer Stadt anvertraut werden kann, die keine genügende geschäftliche Erfahrung und Vorbildung besitzen und keine Gewähr für Charakter und Ehrlichkeit bieten.

Als vor einer Reihe von Jahren der Ruf nach Demokratisierung der Lokalverwaltung die Massen Londons begeisterte, fiel eine große Reihe von Stadtbezirken, darunter auch West-Ham, mit einer sehr armen Industriebevölkerung den Sozialdemokraten in die Hände. So ist es kein Wunder, daß die meisten der Verurteilten in sehr engen Beziehungen zu dieser Partei stehen. Es wurde nun von diesen Volksbeglückern gemeinsam ein förmliches System der Korruption organisiert. Die Beamtenstellen des Arbeitshauses wurden ganz offen gekauft und wieder verkauft. Beamte ließen sich damit bestechen, gute Freunde anzustellen, daß sie diesen gewisse Prozente von ihren Gehältern abziehen durften. Bücher wurden gefälscht, Kontrakte auf unlautere Weise abgeschlossen und Submissionsofferten heimlich geöffnet und preisgegeben. Ein Kohlenhändler zahlte den Beamten große Summen und erhielt dafür die Erlaubnis, Kohlen in schlechteren Qualitäten, als angegeben, und zu Mindergewichten zu liefern. Eine klägliche Rolle spielten die Angeklagten während der Verhandlung. Jeder suchte sich dadurch rein zu waschen, daß er seine Genossen anklagte. Der Leiter dieser Bande suchte sich damit auszureden, daß er sagte, er sei ein armer Mann und „könnte nicht Tag für Tag zu Gunsten anderer Leute ohne jede Vergütung herumlaufen."

Da er das aber schon vorher gewesen ist, so hat er sich doch offenbar mit der Absicht um die Stelle beworben, um auf andere Weise Geld zu verdienen, also auf Kosten der armen Bevölkerung seines Distrikts, die ihn mit ihrem Vertrauen beehrt hatte. Gerade diese Auffassung ist bezeichnend und mag kennzeichnend sein für eine ganze Reihe von sogenannten Arbeiterführern, die sich für zu gut halten, in ihrem früheren Beruf ihr Brot zu verdienen, und nun glauben, ein bequemeres Leben auf Kosten anderer Leute führen zu können. Von jedem Gefühl der Verantwortung, welches alle diejenigen beherrschen sollte, die Ehren- und Vertrauensämter übernehmen, kann bei solchen Leuten natürlich keine Rede sein. So haben zum Schaden gerade der armen Bevölkerung und zum Nachteil der gesamten Steuerzahler jenes armen Londoner Distrikts West-Ham eine Reihe von Leuten ihre Vertrauensstellung in der schmählichsten Weise mißbraucht und sich getreu dem sozialdemokratischen Grundsatze, daß Eigentum Diebstahl ist, zu bereichern gesucht.

Haben die letzten Wahlen zum Londoner Grafschaftsrat schon bewiesen, daß die Bevölkerung in ihrer Mehrheit genug an der Wirtschaft der Sozialisten hat (denn die Kommunalsteuern waren gewaltig in die Höhe gestiegen), so wird zweifellos dieser Prozeß das Gute haben, daß den Wählern nunmehr die Augen geöffnet worden sind über den Unterschied von Theorie und Praxis des Sozialismus, und sie werden den Leuten bei zukünftigen Wahlen gründlich den Laufpaß geben, deren Mund wohl überschäumen will von heuchlerischen Phrasen über Menschenliebe und Kulturfortschritt, deren Taten aber hierzu im umgekehrten Verhältnis stehen.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 24. Juni.

Aus Kiel wird von heute gemeldet: Der Kaiser besuchte vormittag beide japanische Kreuzer „Tsukuba" u. „Tschitose", sowie das argentinische Schulschiff „Présidente Sarmiento". Beim Besuch der ersten Schiffe war der japanische Botschafter in Berlin, bei dem des argentinischen Schiffes der argentinische Gesandte Dr. Gomez anwesend. An Bord des „Tsukuba" begrüßte der Kaiser die japanischen Offiziere und beglückte sie zum Ausfahren ihrer Schiffe und Mannschaften. „Ich vertraue und hoffe", fuhr er dann fort, „daß die japanische und die deutsche Flotte stets als gute Freunde und Kameraden zusammenwirken mögen, sobald die Ehre in Frage steht, Seite an Seite gehen mögen zur Erhaltung von Frieden und Ordnung in der Welt." Gestern hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst ab. Heute nachmittag 6 Uhr traf die Kaiserin hier ein, sie nahm auf der „Hohenzollern" Wohnung.

Der ‚National Ztg.' zufolge wurde der Kaiser vom König Eduard erst auf den Monat November zum Besuch eingeladen.

Der Kaiser wird, wie schon kurz gemeldet, im nächsten Winter die Insel Korfu und das neuerworbene Schloß Achilleion besuchen. Von dort wird der Kaiser sich nach Epirus begeben, Janina und die Stätte des alten epirotischen Orakels von Dodona am Fuße des Tamarosgebirges besuchen, wo sich die Ruinen der alten Akropolis und des antiken Theaters befinden.

Der neue Herrenmeister des Johanniterordens, Prinz Eitel-Friedrich von Preußen, wird heute morgen zum erstenmal in Sonnenburg ein Kapitel des Ordens abhalten und den Ritterschlag vollziehen.

Reichskanzler Fürst Bülow ist gestern abend hier wieder eingetroffen.

Der Gesamtverband der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands wird den Grafen Posadowsky zum Ehrenmitglied ernennen.

Von einem nach Metzer Zeitungsmeldungen angeblich bevorstehenden französischen Journalistenbesuch im Reichslande und dem übrigen Deutschland ist an zuständigen Stellen in Straßburg, wie uns der Draht meldet, bisher nichts bekannt.

Die Behauptung Berliner Blätter, 23 westdeutsche Lehrer weigerten sich nach der Ostmark zu kommen, entbehrt nach einer Posener Meldung jeder Begründung. Weitere Lehrer werden überhaupt nicht dorthin versetzt.

Die Ansiedelungs-Kommission erwarb das 4000 Morgen große Rittergut Groß-Elfingen für 1 200 000 Mark. Der deutsche Vorbesitzer hatte ein polnisches Angebot von 1 350 000 Mark abgelehnt.

Der dritte Senat des Reichsmilitärgerichts hatte sich in seiner letzten Sitzung mit einem Aufruhrprozeß zu befassen. Die Vorgänge, die dem Verfahren zu Grunde liegen, haben sich zur Zeit der Unterdrückung des Herbstaufstandes in Südwestafrika abgespielt. Im Anfang des Jahres 1905 wurden die Matrosen Lustig und Negewitz von der 2. Matrosendivision wegen Gehorsamsverweigerung, Beharrens im Ungehorsam und militärisch qualifizierten Aufruhrs vor dem

Feinde vor ein Feldkriegsgericht gestellt und abgeurteilt. Lustig wurde damals zum Tode verurteilt. Gegen Negewitz wurde auf eine Gefängnisstrafe von zehn Jahren erkannt. Das Todesurteil kam jedoch nicht zur Vollstreckung; es wurde auf dem Gnadenwege in eine Gefängnisstrafe von zehn Jahren umgewandelt. Auch Negewitz wurde teilweise begnadigt. Sein Strafmaß wurde auf sechs Jahre Gefängnis herabgesetzt. Auf Betreiben der Angehörigen des Negewitz wurde bei dem zweiten Senat des Reichsmilitärgerichts das Wiederaufnahmeverfahren beantragt. Das Reichsmilitärgericht kam jedoch zu dem Beschluß, den Antrag abzulehnen.

Aus dem Auslande.

Haag, 24. Juni. In der 4. Kommission der Friedenskonferenz hat England einen Antrag eingebracht betr. die Wegnahme von Schiffen der Neutralen. Es wird einen weiteren Antrag stellen, durch welchen der Begriff eines Kriegsfahrzeuges festgelegt werden soll, und gab eine Erklärung ab über die Frage der Kriegskontrebande. Amerika stellte einen Antrag betreffend das feindliche Privateigentum auf See.

Frankreich. Clemenceau sagte zu Marcellin Albert in der Unterredung: „Sie haben eine erdrückende Verantwortung auf sich geladen, das Blut, das vergossen worden ist, kommt auf Sie und auf mich. Veranlassen Sie Ihre Mitbürger, sich wieder auf den Boden der Gesetzmäßigkeit zu stellen." Albert versprach, dies zu tun. Am Abend reiste Albert, obwohl ein Verhaftungsbefehl gegen ihn in Kraft ist, unbehelligt von Paris ab. Montag nachmittag traf er in Narbonne ein, von wo er nach Argeliers weiterreiste. Er soll dort, als man ihn behufs seiner Verhaftung suchte, im Glockenturm versteckt gewesen sein. Die neuesten Nachrichten lassen erkennen, daß sich der Aufstand räumlich ausdehnt und das Departement Var ergriffen hat. Das 17. Regiment wurde in Beziers durch mehrere Regimenter in einen Zug gebracht und nach einem noch unbekannten Bestimmungsort abgeführt. In Nimes wurde die Präfektur von einer Volksmenge demoliert. Vor einem Kaffeehaus kam es zu einem heftigen Kampf; es wurden Tische, Stühle und Steine gegen die Gendarmen und Schutzleute geschleudert, von denen mehrere verwundert wurden. Clemenceau erklärte einer Abordnung der Gemeindebehörde, er wolle Milde gegen die Stadt walten lassen unter der Bedingung, daß die Gemeindebehörden, die ihre Entlassung eingereicht haben, sofort ihre amtliche Tätigkeit wieder aufnehmen. Mehrere tausend Weinbauern hielten in Toulon eine Versammlung ab und faßten einen Beschluß, in dem ausgesprochen wird, daß die Gemeindebehörden des Departements Var sämtlich vom Amte zurücktreten müßten. Es kam in der Stadt zu Unruhen, wobei mehrfach Frauen und Kinder zu Boden getreten wurden. Die Menge hielt die Straßenbahnwagen auf und riß die Leitungspfosten um. Die Truppenzusammenziehungen in den hauptsächlichsten Mittelpunkten der Winzerunruhen, namentlich in Montpellier, dauern fort; die erregte Stimmung der Bevölkerung läßt noch nicht nach.

Paris, 22. Juni. Der ‚Figaro' läßt sich aus Berlin melden: Ich bin in der Lage, Ihnen einige Einzelheiten über die Kieler Unterredung Sir Franc Lascelles mit dem Fürsten Bülow zu geben. Der Reichskanzler sagte inbezug auf die englisch-spanische Abmachung, die mit der französisch-spanischen gleich ist, er könne sich über diese Abmachungen nur freuen, wenn sie, wie die Botschafter Frankreichs, Englands und Spaniens erklären, keine Spitze gegen irgend eine andere Macht haben. Lascelles erwiderte, die Abmachungen seien friedlich und schützten einfach den Statusquo, könnten also niemand verstimmen. Später sprach Fürst Bülow über das herzliche Einvernehmen Englands und Frankreichs und meinte, Frankreich müsse gewiß wünschen, daß zwischen Deutschland und England vertrauensvolle Beziehungen beständen. Lascelles antwortete, das sei nicht zweifelhaft, und fügte, dieselbe Formel benützend, hinzu, England wünsche gleichfalls, daß zwischen Frankreich und Deutschland friedliche und normale Beziehungen Platz greifen.

Rußland. Der Moskauer Generalgouverneur maßregelte sieben Lokalblätter mit insgesamt 11700 Rubel Strafe, wovon auf das Kadettenblatt „Parus" 4000 Rubel entfallen. Die Maßregelungen werden auf Grund der neuen Verordnung des Administrationschefs „wegen Verbreitung falscher Gerüchte", das heißt wegen Kritik der letzten Handlungen der Regierung verhängt. In Kiew verurteilte das Kriegsgericht fünf Soldaten, darunter einen Sappeur-Freiwilligen, wegen Anstiftung des in der Nacht zum 5. d. M. in dem Lager von Syretz gemachten Meutereiversuchs zum Tode.

Persien. Salar ed Dauleh der im britischen Konsulat in Kermanschah Zuflucht gesucht hatte, hat sich, nachdem ihm Sicherheit für Leib und Leben zugesagt worden ist, dem Gouverneur von Hamadan gestellt.

Kolonialpost.

(Nächste Postverbindungen nach Deutsch-Südwestafrika) nach Abgang des Reichspostdampfers „Prinzessin" (letzte Beförderung für diesen Dampfer über Boulogne sur mer am 24. Juni ab Köln 10 Uhr 45 Min. abends): 1. Für Briefsendungen und Pakete nach Swakopmund und Lüderitzbucht mit Woermann-Dampfer „Erna Woermann", ab Hamburg am 28. Juni nachmittags (Abgang später gelegt), in Swakopmund etwa am 19. Juli, in Lüderitzbucht etwa am 21. Juli. Schluß in Hamburg am 28. Juni für Briefe 12 Uhr mittags, für Pakete 10 Uhr vormittags. 2. Für Briefsendungen nach Swakopmund und Lüderitzbucht mit englischem Dampfer über Kapstadt, ab Southampton am 29. Juni, in Kapstadt am 16. Juli, in Lüderitzbucht am 21. Juli, in Swakopmund am 24. Juli. Letzte Beförderung am 28. Juni ab Köln 6 Uhr 1 Min. nachmittags, ab Oberhausen 7 Uhr 54 Min. nachmittags. 3. Für Briefsendungen nach Lüderitzbucht mit englischem Dampfer über Kapstadt, ab Southampton am 6. Juli, in Kapstadt am 23. Juli, in Lüderitzbucht spätestens am 4. August. Letzte Beförderung am 5. Juli ab Köln 6 Uhr 1 Min. nachmittags, ab Oberhausen 7 Uhr 54 Min. nachmittags. — Die nächsten Posten aus Swakopmund, Abgang am 2., 5. und 19. Juni, sind zu erwarten am 23. und 30. Juni und 14. Juli.

Kirche, Schule und Mission.

Bremen, 20. Juni. (Die 15. Jahres-Konferenz des Verbandes der evangelischen Jungfrauen-Vereine) Deutschlands wurde von Pastor Burkhard eröffnet, der die zahlreich erschienenen Vertreter der Behörden und befreundeter Korporationen begrüßte. Die Versammlung war aus allen Teilen des Reiches sehr gut beschickt. Mit lebhaftem Beifall wurde ein Telegramm aufgenommen, das von der Kaiserin eingelaufen war. Den Jahresbericht erstattete Pastors Fries, Pastor Petersen-Wankendorf sprach über das Thema: Welche besonderen Aufgaben stellt das Land den Jungfrauen Vereinen? Pastor Fries erläuterte die speziellen Aufgaben in der Großstadt. Pastor Burkhard-Berlin schilderte die Bedeutung der Jungfrauenvereine in der Kirche, für Volk und Vaterland. Freiin v. Woelwarth-Lorch berichtete über die Bedeutung des Weltbundes, der 1910 in Berlin zu einer Konferenz zusammentreten werde. Fräulein Cronsbruch-Kassel sprach über die Erziehung der gebildeten Töchter zur Mitarbeit. Fräulein Leonhardt-Stettin legte einen Vortrag vor über die Fürsorge für Kellnerinnen und Hotelangestellte. Am Abend fand eine größere Festlichkeit statt.

Aus dem Umsturzlager.

(Anarchisten.) Das europäische Komitee des internationalen Anarchistenbundes lädt, wie aus Amsterdam gemeldet wird, zu einem internationalen Anarchistenkongreß ein. Auf der Tagesordnung sollen Vorträge des Engländers John Turner, des Franzosen Pierre Malette und des Italieners Malatesta hauptsächlich über die Vorgänge in Rußland stehen, den Hauptpunkt aber die Unterbreitung einer schwarzen Liste der „zum Tode verurteilten" gekrönten Häupter und anderer hoher Persönlichkeiten bilden. An deren Spitze soll der Zar stehen, dann u. a. König Leopold, König Eduard, Großfürst Cyrill und seine Gemahlin Melitta, König Alfons von Spanien. Außerdem besteht noch eine zweite Liste, auf der die Persönlichkeiten verzeichnet, die unter keinen Umständen getötet werden dürfen. Darauf befinden sich an erster Stelle der Großherzog von Baden, Prinzregent Luitpold von Bayern, Kaiser Wilhelm und Franz Josef.

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 22. Juni. (Strafkammer.) 1. Der jugendliche Arbeiter H. L. von Stieghorst war vom hiesigen Schöffengericht wegen gefährlicher Körperverletzung und gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten und 3 Wochen verurteilt worden. Gegen dieses Urteil war von L. Berufung eingelegt worden. Die Strafkammer hielt heute einen Hausfriedensbruch für nicht erwiesen, hob das erste Urteil auf und verurteilte den Angeklagten nur wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis. — 2. Der Arbeiter A. W. von hier hatte mit dem Arbeiter H. H. von hier dem Pferdemetzger S. hierselbst aus dem Stalle zwei Zwerghühner gestohlen. H., der noch nicht wegen Diebstahls vorbestraft, aber der Urheber zum Diebstahle gewesen war, erhielt eine Woche Gefängnis. W., der schon zweimal wegen Diebstahls vorbestraft war, wurde mit 3 Monaten Gefängnis bedacht. — 3. Der Klempner R. M. von Bielefeld, der Klempner W. Sch von Gütersloh und der Kolonfohn W. H zu Brockhagen waren am 2. Mai d. J. vom Schöffengericht zu Halle von der Anklage, den Kolon H. G. vorsätzlich und zwar gemeinschaftlich körperlich mißhandelt zu haben, freigesprochen worden, weil der Gerichtshof Notwehr für die Angeklagten angenommen hatte. Gegen dieses Urteil hatte G. als Nebenkläger Berufung eingelegt. Die Strafkammer stellte sich auf den Standpunkt des Vorderrichters und verwarf die von dem Nebenkläger eingelegte Berufung. — 4. Der Wäschereibesitzer F. M. zu Bielefeld war vom Schöffengericht zu Bielefeld wegen Betruges zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die Strafkammer hob das erste Urteil auf und sprach ihn frei. — 5. Der aus Dortmund hier zugereiste Former R. B., ein junger Bursche, der allein schon sechsmal vorbestraft ist, hatte einen Pennebruder mit in seine Wohnung gebracht und diesen veranlaßt, einen Koffer eines andern Kostgängers zu erbrechen und daraus 90 Mark, die der Angeklagte ausbaldowert, zu stehlen. Das Geld hat B. mit seinem Genossen geteilt. Der Gerichtshof erkannte gegen B. wegen schweren Diebstahls auf 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 25. Juni.

-e- (Der 34. Verbandstag) des Minden-Ravensberg-Lippischen Feuerwehrverbandes wurde am Sonntag in Versmold abgehalten. Anwesend waren 38 Wehren mit 99 Abgeordneten. Herr Nenstiehl-Bielefeld, der Vorsitzende des Verbandes, eröffnete um 10 Uhr den Delegiertentag. Außer dem Ehrenausschuß waren anwesend Herr Regierungsrat Freiherr v. Gaudy aus Minden und Herr Amtmann Graßhoff-Versmold. Nach Erstattung des Jahresberichts und Rechnungslage fand eine längere Besprechung über Erfahrungen auf dem Gebiete des Feuerlösch- und Rettungswesens statt. Dann folgte die Festsetzung des Verbandsfestes für das nächste Jahr, zu dessen Uebernahme sich die Wehr Stadthagen bereit erklärt hatte. Der ausscheidende Vorsitzende Herr Nenstiehl wurde einstimmig wiedergewählt. Das Festessen begann um 12¾ Uhr, das Kaiserhoch brachte Herr Freiherr v. Gaudy aus. Herr Amtmann Graßhoff begrüßte die Wehrleute namens der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft. Herr Hauptmann Mestemacher seitens der Versmolder Wehr. Der Festzug setzte sich um 3 Uhr nachmittags in Bewegung und endete im Stadtpark, wo dann die Uebung der Versmolder Wehr stattfand. Mit Konzert und Ball wurde der Feuerwehrtag beendet. Auf dem Westf. Feuerwehr-Verbandstag, welcher am Sonnabend in Hagen tagte, wurde als Festort für das Verbandsfest im nächsten Jahre Schwerte gewählt. Die Medaille für 25jähr. Dienstzeit wurde von den hiesigen Wehrleuten verliehen Hauptmann Wilh. Franke, Heinr. Rieß, Heinr. Oberschelp und Friedr. Kornfeld.

(24. Westfälischer Philologentag in Bochum am 6. und 7. Juli.) Für die diesjährige Tagung des Provinzialvereins der akademisch gebildeten Lehrer der westfälischen höheren Lehranstalten sind, abgesehen von den Veranstaltungen zur Pflege der Geselligkeit und von Erörterungen über Standesfragen, folgende Vorträge in Aussicht genommen: 1. Wanderungen in Ithaka von Gymnasialdirektor Dr. Braun-Hagen; 2. Ueber die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des mathematischen Unterrichts mit besonderer Berücksichtigung der Vorschläge der Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte, von Realschuldirektor Dr. Gottschalk-Gronau; 3. Ueber einen Kegelschnittzirkel von Prof. Basmann in Münster; 4. Ueber physikalische Schülerübungen von Oberlehrer Dr. Kaiser-Bochum. Im Anschluß daran Erfahrungen auf diesem Gebiet; 5. Ueber Dichten und Denken von Provinzialschulrat Prof. Dr. Cauer-Münster. Mit dem letztgenannten Vortrag wird die Hauptversammlung in der Aula der Oberrealschule eröffnet.

(Christliche Vereinigung deutscher Eisenbahner.) Die 8. Hauptversammlung der christl. Vereinigung deutscher Eisenbahner, die unter über aus zahlreicher Beteiligung vom 17. bis 20. d. Mts. in der Volkshalle tagte, hat unter anderem auch unter den Eisenbahnern unserer Stadt die Anregung gegeben mit einander in nähere Fühlung zutreten. Nach einstimmiger Beratung faßte man in dem Lokalkommitee, das die Konferenz vorbereitet hatte, den Entschluß fortan an der jeden Donnerstag abend 8½ Uhr in der Volkshalle, Papenmarkt 2, stattfindenden Gemeinschaftsstunde (für Männer und Frauen) teilzunehmen. Alle Eisenbahner, die in dem Sinne der stattgefundenen Konferenz christliche Gemeinschaft suchen und pflegen möchten, seien auf diese Zusammenkunft aufmerksam gemacht und herzlich eingeladen.

(Besitzwechsel.) Die Besitzung Marktstraße Nr. 4' Frau Wwe. Volland gehörig,

ist durch Vermittel
Immobilien- und Hypo
und Schmeltzer an
Dr. jur. Vonschott ve
m. (Unbekannt
Polizeibehörde in H
unbekannter Mann übe
scheinlich unzurechnung
ist. Derselbe hat ei
auf Krücken. Eine
ebenfalls, da er nur
russische Schriftzeichen
38—40 Jahre, unters
blondes kurzgeschnitten
blonder Schnurrbart,
niedrige Stirn, dunk
gerablinig dick, Ohr
Unterkiefer defekt.
bis zum Oberschenkel
5 Zentimeter lange N
Unterarm und links
welche zur Ermittelun
werden an die hiesige
m. (Straßensp
auszuführender Straß
Straßenstrecken Schiller
straße und Haus Nr
Kirchstraße zwischen B
vom 25. Juni d. J.
sämtlichen Verkehr ges
m. (Gefunden:)
verloren: 1 Lederetui
Lugenstärker, 1 schwarz
mit größerem Inhalt.
m. (Eingebroche
Nacht bei der Firma
Arbeitsraume wurden
m. (Bielversp
Am vergangenen Sonn
siebenjährigen Knaben,
Verkaufslokale ging, u
von zwei anderen Kn
etwa zehn Jahren sein
5 Mk., welches er in
abgenommen. Etwaige
zur Ermittelung der
können, nimmt die Kr
gegen.
m. (Unbefugte
Vor Personen, welche
Geld nicht die Genehmig
präsidenten haben und
bei der Polizeibehörde ni
wird hiermit gewarnt.
m. (Straßensper
straße wird bis auf
Durchgangsverkehr gesp
m. (In das Polizei
geliefert) wurden v
Trunkenheit und vier P
losigkeit.

Aus dem Krei

Herford, 25. Juni.
markte) kosteten Mont
110—115 Pfg., Eier 5
20—25 Pfg., Spinat
8 Pfg., Bietsbohnen
12—15 Pfg., Zwiebeln
15—50 Pfg., Erdbeeren
beeren 15 Pfg., Rhabarb
35—40 Pfg., 1 Kopf W
Blumenkohl 20—40 Pfg
1 Stück Gurken 15—
Wurzeln 5—10 Pfg.,
Radieschen 3—5 Pfg., S
⊛ **Herford**, 25.
Preußische Lotterie
der 217. Klasse ist am
Verfallene Lose werden
Kolleteuren ausgegeben.
♤ **Herford**, 25. Ju
welche sonst um diese
Blütenpracht stehen, ko
infolge des kalten Wetter
Entfaltung. Einzelne
den Anblick eines wa
boten, weisen jetzt nur w
Sommersanfang haben
Kalender gehabt, hoffent
auch in Wirklichkeit bald
alte Blütenpracht nun z
die Menschen aus den Wi
kommen.
⊙ **Herford**, 25.
wertung.) An der Kön
für Wein-, Obst- und Ga
heim a. Rh. findet auch
1. ein Obstverwertungsku
in der Zeit vom 12. bis
2. ein Obstverwertungsku
der Zeit vom 26. August bi
Das Honorar beträgt 6
preußen 9 Mark. Unterku
besorgt die Direktion, an
Anmeldungen zu den Kurs
14 Tage vor Beginn derselb
j. **Westerenger**, 24.
mannswahl.) In d
Gemeindevertretung am 22
Stelle des ausscheidenden
Kolon Nölkenhöner Nr.

Treibt Familienforschung.

Von Dr. Hans Wenzel-Charlottenburg.

[Nachruck verboten.]

(Schluß.)

Wir stehen indessen heute, wenn nicht alle Zeichen trügen, am Beginn einer neuen Zeit. Allenthalben regt sich ein starkes Heimatsgefühl, das sich im Entstehen und Aufblühen zahlreicher Heimatvereine und Heimatschriften kundtut. Man beginnt sich wieder fest auf den Boden der Vergangenheit zu stellen und einzusehen, daß wir ohne dieselbe in der Luft schweben, daß wir weiter nichts sind als ein Erzeugnis des vor uns Gewesenen, ein Glied, und zwar das derzeitig letzte und äußerste einer langen lückenlosen Entwickelungsreihe, in der kein Teilchen fehlen darf, in der jeder Einzelne seinen Platz hat und uns die hohe verantwortungsvolle Aufgabe zufällt, unserseits das Band zu bilden zwischen Vergangenheit und Zukunft. Und mit dieser Erkenntnis von dem Werte der Vergangenheit, von dem, was wir unseren Vorfahren zu verdanken haben, beginnt auch immer mehr die Achtung und die Ehrfurcht vor denselben zu steigen, die man früher unbewußt gehegt, die man aber leichtsinnig über Bord geworfen hatte, als man meinte, sich auf eigene Füße stellen zu können. Und mit der Ehrfurcht vor unseren Vorfahren wächst auch die Wertschätzung alles dessen, was sie geschaffen und uns hinterlassen haben, wächst auch das Verständnis und die Achtung für die Umgebung, in der sie gelebt und gewirkt, in der sie geworden und vergangen. Denn die Umgebung in der ein Mensch erwächst, Land und Leute, zu denen er gehört, mit einem Wort die Heimat, der ein Mensch entstammt, ist es, die mit ihrer Eigenart auf ihn einwirkt und ihn formt. Deshalb wächst mit dem Interesse und der Verehrung für die Vorfahren auch die Heimatliebe. Und wie Familiensinn untrennbar mit Heimatliebe Hand in Hand geht, so darf man umgekehrt das allenthalben erwachende Heimatgefühl als ein Vorzeichen neu erstehenden Familiensinnes mit Freuden begrüßen.

Es ist aber ein anderes Heimatgefühl und ein anderer Familiensinn, wie er früher war und wie er jetzt ist. Jene schlummerten unausgesprochen und unbewußt in den Seelen der Menschen. Solange diese Gefühle stark waren, taten sie ihre Schuldigkeit. Es kam aber die Zeit, in der stärkere und dringlichere Gefühle auf die Menschen einwirkten: Habsucht, Genußsucht und Selbstsucht. Man lachte der Heimat, die oft so rauh und karg gewesen, und zog an einen besseren Ort; man spottete der Verwandten, die arm und dumm zurück blieben. So verlor man den Boden unter den Füßen. Keine Verwandschaft, keine Heimat stützte nun mehr den Strauchelnden und hielt den Sinkenden. Da gingen viele unter. Und aus der Erkenntnis von der Ohnmacht der eigenen Kraft wuchs langsam und sicher, stark und geläutert eine andere Heimatliebe und ein neuer Familiensinn empor, Gefühle, die nicht mehr unbewußt und untätig in der Seele des Menschen schlummern, sondern stark und wach nach Betätigung streben, es wuchs ein bewußter Familiensinn und eine bewußte Heimatliebe heran, die nicht mehr die Hände in den Schoß legen, sondern tätig eingreifen will, wo es nottut: aus dem Heimatgefühl von ehedem entstand die Heimatschutzbewegung und aus der Pflege der Familienüberlieferungen ist die Familienforschung hervorgegangen. Und diese ist jetzt nicht mehr Vorrecht der Fürsten und Edlen, sondern jeder darf an ihr teilnehmen und muß teilnehmen, wenn anders er Heimatliebe und Vaterland hochhalten will.

So ergeht denn an alle, die sich ihrer Aufgabe bewußt sind, die Brücke zu sein, die von der Vergangenheit zur Zukunft führt, und unsere und der Väter Errungenschaften den Enkeln unversehrt zu überliefern, die Aufforderung: treibt Familienforschung! Spürt den Fäden, die eure Familie nach rückwärts führen, soweit sie Euch verloren gegangen waren, sorgsam nach, damit Ihr Euch und Eure Nachkommen fest daran knüpfen könnt. Dann werdet Ihr Kindern und Enkeln einen sicheren Faden in in die Hand geben können, an dem sie unverzagt und ohne Furcht wandeln werden, sich und ihre Nachkommen getreu. Ihr aber könnt getrost einst die Augen schließen. Ihr habt nicht umsonst gelebt und werdet nie vergessen werden!

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt
Ist ja nicht tot, er ist nur fern! —
Tot nur ist, wer vergessen wird.

J. Chr. v. Zedlitz.

Vermischtes.

(Der neue Buchhalter.) „Weeste, Mensch, unser neuer Schreiber kommt mir vor wie so'n Walfisch!" — „Wieso?" — „Kleene Oogen, jroße Schnauze und immer im Tran!"

ist durch Vermittelung des Bielefelder Immobilien- und Hypotheken-Bureau Knehaus und Schmeltzer an Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Vonschott verkauft worden.

m. (Unbekannte Person:) Der Polizeibehörde in Halle-Westf. wurde ein unbekannter Mann überwiesen, welcher augenscheinlich unzurechnungsfähig und taubstumm ist. Derselbe hat einen Stelzfuß und geht auf Krücken. Eine Verständigung scheiterte ebenfalls, da er nur unleserliche, anscheinend russische Schriftzeichen macht. Beschreibung: 38—40 Jahre, untersetzt, mittelgroß, dunkelblondes kurzgeschnittenes krauses Haar, kleiner blonder Schnurrbart, länglich eckiges Gesicht, niedrige Stirn, dunkelbraune Augen, Nase geradlinig dick, Ohren klein, Zähne im Unterkiefer defekt. Das rechte Bein fehlt bis zum Oberschenkel. An der Stirn eine 5 Zentimeter lange Narbe, dergl. am rechten Unterarm und links am Halse. Angaben, welche zur Ermittelung dieser Person führt, werden an die hiesige Kriminalpolizei erbeten.

m. (Straßensperrung:) Infolge auszuführender Straßenarbeiten sind die Straßenstrecken Schillerplatz zwischen Viktoriastraße und Haus Nr. 4, sowie Altstädter Kirchstraße zwischen Viktoria- und Renteistr. vom 25. Juni d. J. bis auf weiteres für sämtlichen Verkehr gesperrt.

m. (Gefunden:) 1 neues Bruchband; verloren: 1 Lederetui mit einem Dr. Simonis Lugenstärker, 1 schwarzes Damenportemonnaie mit größerem Inhalt.

m. (Eingebrochen) wurde in voriger Nacht bei der Firma R. u. B. Aus einem Arbeitsraume wurden 41 Mk. entwendet.

m. (Vielversprechende Burschen.) Am vergangenen Sonnabend wurde einem siebenjährigen Knaben, welcher nach einem Verkaufslokale ging, um Waren einzukaufen, von zwei anderen Knaben im Alter von etwa zehn Jahren sein Geld im Betrage von 5 Mk., welches er in einer Markitasche trug, abgenommen. Etwaige Mitteilungen, welche zur Ermittelung der beiden Täter führen können, nimmt die Kriminal-Polizei entgegen.

m. (Unbefugtes Kollektieren.) Vor Personen, welche zum Einsammeln von Geld nicht die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten haben und welche die Kollekte bei der Polizeibehörde nicht angemeldet haben wird hiermit gewarnt.

m. (Straßensperrung.) Die Weidenstraße wird bis auf Weiteres für den Durchgangsverkehr gesperrt.

m. (In das Polizeigefängnis eingeliefert) wurden vier Personen wegen Trunkenheit und vier Personen wegen Obdachlosigkeit.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 25. Juni. (Auf dem Wochenmarkte) kosteten Montag: 1 Pfd. Butter 110—115 Pfg., Eier 55—60 Pfg., Erbsen 20—25 Pfg., Spinat 10 Pfg., Mairüben 8 Pfg., Bietsbohnen 45 Pfg., Kartoffeln 12—15 Pfg., Zwiebeln 12 Pfg., Spargel 15—50 Pfg., Erdbeeren 70 Pfg., Stachelbeeren 15 Pfg., Rhabarber 10 Pfg., Kirschen 35—40 Pfg., 1 Kopf Wirsing 20—25 Pfg., Blumenkohl 20—40 Pfg., Salat 3—5 Pfg., 1 Stück Gurken 15—25 Pfg., 1 Bund Wurzeln 5—10 Pfg., Kohlrabi 15 Pfg., Radieschen 3—5 Pfg., Zwiebeln 5—10 Pfg.

⊛ **Herford**, 25. Juni. (Königlich Preußische Lotterie.) Die erste Ziehung der 217. Klasse ist am 9. und 10. Juli. Verfallene Lose werden von jetzt ab bei den Kolleteuren ausgegeben.

♤ **Herford**, 25. Juni. (Die Rosen,) welche sonst um diese Zeit in schönster Blütenpracht stehen, kommen dieses Jahr infolge des kalten Wetters nicht so recht zur Entfaltung. Einzelne Gärten, welche sonst den Anblick eines wahren Blütenmeeres boten, weisen jetzt nur wenige Blumen auf. Sommersanfang haben wir ja nach dem Kalender gehabt, hoffentlich wird es nun auch in Wirklichkeit bald Sommer, damit die alte Blütenpracht nun zur Entfaltung und die Menschen aus den Winterkleidern herauskommen.

⊙ **Herford**, 25. Juni. (Obstverwertung.) An der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. findet auch in diesem Jahre 1. ein Obstverwertungskursus für Männer in der Zeit vom 12. bis 24. August d. J.; 2. ein Obstverwertungskursus für Frauen in der Zeit vom 26. August bis 31. August d. J. Das Honorar beträgt 6 Mark, für Nichtpreußen 9 Mark. Unterkunft für die Frauen besorgt die Direktion, an welche auch die Anmeldungen zu den Kursen bis spätestens 14 Tage vor Beginn derselben zu richten sind.

j. **Westerenger**, 24. Juni. (Schiedsmannswahl.) In der Sitzung der Gemeindevertretung am 22. d. M. sind an Stelle des ausscheidenden Schiedsmannes Kolon Mölkenhöner Nr. 12 und Kolon Göße Nr. 13 nunmehr der Gemeindevorsteher Hermann Jürging Nr. 15 zum Schiedsmann, und zu dessen Stellvertreter Kolon Heinrich Niermann einstimmig gewählt worden.

j. **Enger**, 24. Juni. (Wahl.) In der Vorstandssitzung des Vereins zu gemeinschaftlicher Tragung von Brandschäden zu Enger, wurde zum Vereinstaxator der Gemeindevorsteher Hermann Jürging Nr. 15 zu Westerenger einstimmig gewählt.

☿ **Rödinghausen**, 25. Juni. (Neue Diensträume.) Die Diensträume der Amtsverwaltung, die Kassen des Amtes Rödinghausen sowie das Standesamt sind in das Haus des Herrn Ehrenamtmann Meier verlegt.

2 **Hücker-Aschen**, 24. Juni. (Feuerwehrfest.) Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hat beschlossen, ihr diesjähriges Stiftungsfest in der Wiese des Kolons Riepe hierselbst am 7. Juli d. J. zu feiern.

2 **Bardüttingdorf**, 24. Juni. (Schulpersonalie.) Die, durch die Versetzung des Lehrers Finke nach Wehlage hierselbst freigewordene Lehrerstelle, ist durch den Lehrer Breckenkamp von Westbarthausen wieder besetzt worden.

‖ **Quernheim**, 23. Juni. (Feuer) entstand gestern auf unaufgeklärte Weise in dem Wohnhause des Landwirts Hutter hierselbst. Der Brand griff derartig schnell um sich, daß die Hausbewohner mit den Kindern durchs Fenster flüchten mußten. Ein großer Teil des Mobiliars verbrannte; das Vieh konnte nur mit Mühe gerettet werden.

‖ **Obernbeck**, 24. Juni. (Sturmschäden.) Bei dem gestern herrschenden starken Sturm wurde ein hier errichteter Wohnhausneubau vollständig umgeweht.

‖ **Mennighüffen**, 24. Juni. (Von einem bedauernswerten Unfall) wurde der Zimmermeister Steinmeier betroffen, indem er von einem Neubau stürzte und dabei beide Arme brach.

Aus den Kreisen Minden und Lübecke.

Minden, 25. Juni. (Bismarckfeier.) Bei der Bismarckfeier auf dem Jakobsberg hatte sich am Sonntag nachmittag eine Anzahl Patrioten eingefunden, um des Altreichskanzlers in Liebe und Verehrung zu gedenken. Abends 8 Uhr schloß sich an diese Feier ein Kommers mit Damen im großen Saale des Kaiserhofs zu Porta an. Abends flammte ein weithin leuchtendes Feuer auf der Bismarcksäule auf.

Minden, 25. Juni. (Militärisches.) Wie alljährlich, so besichtigt auch in diesem Jahre um die jetzige Zeit der 1. Armee-Musikinspizient. Herr Professor Roßberg, die Musikkorps und Spielleute aller derjenigen Regimenter, die an den diesjährigen Kaiserparaden und dem großen Zapfenstreich teilnehmen. Es sind dies die Truppenteile des 7. und 10. Armeekorps. (M.-L. Kredl.)

Aus dem Kreise Halle.

ck. **Werther**, 24. Juni. (Kreisfest). Am vergangenen Sonntag feierten auf dem Hofe des Kolons Feldmann genannt Vollmer zu Bleecke bei Werther die zur Kreisverbindung Jöllenbeck gehörenden Jünglingsvereine Bleecke, Jöllenbeck, Schildesche, Spenge, Sudbrak, Wallenbrück und Werther ihr diesjähriges Kreisfest in Verbindung mit dem 25jährigen Jubiläum des Vereins Werther. Das von etwa 1200—1500 Menschen aus der Umgegend besuchte Fest stand unter dem Leitgedanken: „Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi," dem sich in der üblichen Weise die Posaunenvorträge und die vierstimmig gesungenen Lieder der Jünglingschöre und die gemeinschaftlichen Gesänge anpaßten. Die Festpredigt hielt Herr Superintendent Klingender aus Paderborn über 2. Tim. 2, 1—3. An uns ergeht die Frage: „Wer will ein Streiter Christi sein?" Laßt uns darauf ein fröhliches „Ja" zur Antwort geben, denn 1. Die Kreuzesfahne weht; wohl dem, der bei ihr steht; 2. Das Schwert sei Gottes Wort; es ist ein starker Hort. In dem zweiten Teile der Predigt erzählte der Festredner aus der Soldatenmission und von dem durch den Westdeutschen Jünglingsbund angeregten Bau des Soldatenheims in der Senne. Zu diesem Hause soll noch in diesem Jahre der Grundstein gelegt werden. Möchte es dazu dienen, daß viele unter den Söhnen unseres Volkes das Wort des Apostels erfüllen lernen: „Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi!" — Nach der Predigt im Freien trank man auf der geräumigen Deele des Hofes, die aber die große Schar der Vereinsmitglieder und Freunde kaum zu fassen vermochte, an langen Tafeln gemeinschaftlich Kaffee. Bei dieser Nachfeier sprach zuerst der Kreispräses, Herr Past Neuhaus aus Schildesche, in Anknüpfung an 2. Tim 1, 7 über die Aufgaben und Ziele der Jünglingsvereine. Warme patriotische Töne wußte sodann Herr Kantor Wellenbrink aus Jöllenbeck anzuschlagen. Er schilderte die Zeit vor 100 Jahren, die für unser Volk nichts weniger war wie eine „gute, alte Zeit", würdigte dann die Persönlichkeit des ersten deutschen Kaisers, des „vielgeliebten", und stellte unsern jetzigen Kaiser hin als einen treuen Knecht Gottes. In einem kurzen Schlußwort verlas Herr Pastor Fricke aus Werther einen Brief des in der Schweiz Genesung suchenden Kreispräses, des Herrn Pastor Fiebig-Werther, und forderte im Anschluß an Matth. 5, 13—16 auf zu allseitiger treuer Mitarbeit und schloß mit herzlichem Dank an alle, die sich um das Fest verdient gemacht haben, und mit Gebet die wohlgelungene und abgesehen von einem starken, aber schnell vorübergehenden Regenguß vom Wetter begünstigte Feier.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Dortmund, 22. Juni. (Ausgrabungen.) Heute nachmittag fand eine Besichtigung des Oberadener Ausgrabungsfeldes statt, an welcher der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Dortmunder Magistratsvertreter, Stadtverordnete und Mitglieder des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark teilnahmen. Seit der Wiederaufnahme der Grabungen anfangs Mai d. Js. ist schon rüstig gearbeitet worden. Nordtor und Westtor sind, wie die ‚Rh.-W. Ztg.' berichtet, klar herausgearbeitet und in ihren Grundrissen deutlich erkennbar. Ferner ist die Nordweststrecke weiter verfolgt worden. Hier sind Wall und Pfostenlöcher in großer Deutlichkeit zu erkennen. Etwa 100 Meter südlich von dem Westtor hat man eine Rekonstruktion der Umwallungen hergestellt. Nach den an Ort und Stelle gefundenen Stücken hat man die Palisadenkrönung in Lehm beworfenen Reisigwänden hergestellt, die zinnenartig in Höhe von 1,50 Metern regelmäßig unterbrochen sind. Die Grabungen werden voraussichtlich am 1. Juli eingestellt, um vielleicht im Herbst wieder aufgenommen zu werden. In diesem Jahre hat man bisher mehrere zum Teil mit Inschriften versehene Holzwaffen gefunden. Eine davon trägt die Inschrift: Centurio L. Hinter dem L ist das Stück abgebrochen; aus der Fortsetzung hätte sich vielleicht die Nummer einer der Legionen, welche hier gelegen haben, ergeben, und damit den ersten konkreten Anhaltspunkt zur Bestimmung des Lagers.

Hagen, 23. Juni. (17. Feuerwehrverbandstag.) Hier fand gestern und heute der 17. Verbandstag des westfälischen Feuerwehrverbandes statt. Vertreten waren durch 405 Delegierte 222 Wehren. Der Oberpräsident hatte seine Grüße schriftlich entboten, der Regierungspräsident von Coels war durch Regierungs-Assessor Luckhardt-Arnsberg vertreten. Die Verhandlungen leitete Landtagsabgeordneter Franken-Gelsenkirchen. Es wurde beschlossen, ein Museum für Feuerlöschgegenstände aus alter und neuer Zeit vorzubereiten, sowie die Feuerlösch-Aufsichtsbehörde zu ersuchen, die Benzinverkaufsstellen an Automobile einer Revision zu unterziehen, da die Lagervorschriften häufig unbeachtet bleiben. Eine längere Erörterung rief ein Antrag der Wehr Riemke hervor: „Die bisherige nicht hinreichende Unfallrente ist zu erhöhen und auch eventl. die Beiträge der Versicherten hierfür." Es wurde beschlossen, nochmals an die Gemeinden den Antrag zu richten, die Beiträge zu erhöhen. Alsdann wurde nach Besprechung über einen diesbezüglichen Antrag der Wehr Bielefeld eine Entschließung angenommen, die es als dringend wünschenswert bezeichnet, daß für 25jähr. Zugehörigkeit zu einer freiwilligen Feuerwehr ein staatliches Feuerwehr-Ehrenzeichen geschaffen wird. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Schwerte bestimmt.

x **Bochum**, 24. Juni. (Zum Marine-Appell.) Jetzt, wo die Tage des ersten deutschen Marine-Appells immer näher heranrücken, mehren sich die Meldungen nicht nur der rhein.-westfälischen Marine Vereine, sondern auch besonders die Anmeldungen von solchen ehemaligen Angehörigen der Marine, welche keinem Verein angeschlossen sind. Man rechnet damit, daß 4—5000 ehemalige Blaujacken nach Bochum kommen. Wie manches frohe Wiedersehen wird da gefeiert werden! Außer den zu dem Appell angemeldeten Admiralen, von denen Exzellenz v. Knorr, v. Basse, Westphal und Stiege bereits am Sonnabend in Bochum anwesend sein werden, haben jetzt auch der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Staatsminister Exzellenz Freiherr von der Recke von der Horst sowie der kommandierende General des 7. Armeekorps Exzellenz Freiherr von Bissing ihre Teilnahme an dem Appell bestimmt zugesagt. Nach dem letzten Bescheide besteht auch die Hoffnung, daß es gelingen wird, den Prinzen Adalbert von Preußen an dem Hauptfesttage in Bochums Mauern begrüßen zu können. Das für jeden der drei Tage sehr reichhaltige Programm ist festgestellt und bietet eine Fülle von Darbietungen aller Art, sodaß den Festteilnehmern recht vergnügte Festtage in Aussicht stehen.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Köln 22 Juni. (Automobilrennbahn?) In der Eifel wird für die Anlage der Automobilrennbahn eine lebhafte Agitation entfaltet. Es wird beabsichtigt, ein Bittgesuch an den Kaiser zu richten, in dem darauf hingewiesen wird, daß flache Strecken nicht geeignet seien, weil es sich bei den Rennen darum handele, die Maschinen in verschiedenartigen Terrain-Verhältnissen zu ergroben. Bei dem internationalen Charakter der Rennen sei die Lage an der Grenze ein weiterer Vorteil.

Vermischtes.

Buer, 24. Juni. In einem Hause an der Steinmetzstraße veranstalteten am Sonntag Abend mehrere Kostgänger ein Trinkgelage. Als das Bierfaß (40 Liter) ausgetrunken war, warf einer von ihnen das Faß aus dem Fenster des 3. Stockwerks in den Hof, wo mehrere Kinder spielten. Einem 12jährigen Mädchen fiel das Faß auf den Kopf, welcher vollständig zerschmettert wurde. Der Täter wurde verhaftet.

Köln, 22 Juni. Im Walde bei Schlebusch wurde ein dreijähriges Mädchen, dessen Arme und Beine mit Stricken verschnürt waren, und in dessen Munde ein Knebel steckte, in den letzten Zügen liegend aufgefunden. Das Kind wurde im Hospital ins Leben zurückgerufen.

Budapest, 24. Juni. In der Nacht zum Sonntag ging in der Nähe des Gutes Hajde Boyzering ein Ballon nieder, der die Gondel verloren hatte. Als der Gutsbesitzer mit seinem Dienstpersonal sich mit offenem Licht dem Ballon näherte, erfolgte eine heftige Explosion. Der Gutsbesitzer und drei seiner Leute wurden sofort getötet, sechs andere Personen schwer verletzt. Man glaubt, daß der Ballon aus Frankreich stammt. In der Nähe des Unglücksorts fand man später die Leichen der Insassen, die aus der Gondel gestürzt sein müssen. Nach einer anderen Version äscherte der durch die Explosion entstandene Brand sämtliche Gebäude des Meierhofes ein.

Rom, 22. Juni. Der Fürst von Pescara hatte einige Freunde zu einem Automobilausflug nach Monte Cassino eingeladen. Die Marchesa Ferini, Tochter einer Prinzessin Borghese, der Herzog Galeoto di Santaugelo und der Marchese Nunziante nahmen daran teil. Führer des Wagens war ein junger Mann, der erst kurze Zeit in den Diensten des Fürsten stand. Wie das Unglück kam, weiß niemand, da alle fünf tot sind. Tatsache ist, daß das Auto durch Auffahren auf einen Felsblock und wahrscheinlich auch durch eine Kesselexplosion zertrümmert wurde. Die Leichen sind schrecklich verstümmelt. Die Fahrstraße hat viele scharfe Kurven.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 25. Juni 1907.

Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Wwe. Ger.
Niedrigster Thermometerstand i. d. Nacht + 10½° C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 14 °C.
Barometer 74,7 cm
Wind: West. Himmel teilweise bedeckt

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle:
Meteorologisches Observatorium Aachen.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 25. bis zum Abend des 26. Juni 1907. Nach vorübergehenden Regenfällen morgen veränderlich, windig, kühl.

Neuste Nachrichten.

Berlin, 25. Juni. Das Reichsamt des Innern soll, der „Freisinnigen Ztg." zufolge, in der Weise in 2 neue selbständige Aemter zerlegt werden, daß das eine die eigentliche politische Abteilung, das andere die Arbeitergesetzgebung und die Volkswohlfahrt umfaßt.

— Der zum Kultusminister ernannte frühere Unterstaatssekretär Dr. Holle hat sich gestern abend nach Kiel begeben, um dort vom Kaiser empfangen zu werden.

— Graf Posadowsky wird, dem ‚Berl. Tgbl.' zufolge, seinen Wohnsitz von Berlin nach Naumburg verlegen. Während der nächsten Jahre gedenkt er sich auf Reisen zu begeben, um die Wirtschaftspolitik und vor allem die sozialpolitischen Bedingungen fremder Staaten eingehend zu studieren. Sein Weg wird ihn nach Frankreich, Italien und England, vielleicht auch nach Amerika führen.

Paris, 25. Juni. Der Zug mit dem 17. Infanterie Regiment lief gestern in Marsaille ein, wo die Einschiffung nach Korsika oder Algerien erfolgen soll. Der ‚Liberté' zufolge hatten einige Soldaten geweint. Aus Narbonne, wo Albert abends eintraf, um seine Reise nach Montpellier fortzusetzen, wird gemeldet, er habe dort erfahren, daß seine Verhaftung nicht beschlossen sei, Ferroul und Genossen würden sofort in Freiheit gesetzt. Bestätigt sich diese Meldung, so werden Albert und Ferroul die mit Clemenceau vereinbarte Versöhnungsaktion beginnen.

Grosser

Zirkus

E. Blumenfeld Ww.

Bielefeld.

Heute

Dienstag, den 25 Juni abends 8 Uhr:

große

Gala-Première

Auftreten der größten Capazitäten der Gegenwart sowie Vorführung wunderbar dressierter **Schul- und Freiheitspferde.**

Elegante Quadrillen.

Vorzügliche Clowns u Auguste.

Weltstadt-Programm!
Nur Schlager auf Schlager.
Täglich bis inkl. 30. d. M.

Große Vorstellung

m. glänzend neuem Programm

Hochachtungsvoll

Gebr. Blumenfeld
Direktoren.

Vorverkauf der Billets bis nachmittags 6 Uhr im Zigarrengeschäft des Herrn **R. Memeyer.**



Heinr. Kipp

Altstädter Kirchstraße 2,
empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie:

Taschenuhren,
Regulateure,
Wanduhren, Trauringe
585 und 560/1000 Gelt
Broschen, Medaillons,
Ketten
in Gold, Double und Silber,
Brillen, Pincenez,
Perspektive.
Reparaturen
werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.
BN. Sonntags geschlossen.



Photo-graphien

in künstlerischer Auffassung und gediegener Ausführung liefert zu mäßigen Preisen

Hof-Photograph
Haeyn-Wilms
Fernruf 182. Oberntorwall 23.
Vielfach prämiiert.

Karl Menkel,

Bielefeld,
Oberntorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner

Herren-Garderoben.

Lager

in Tuchen, Buckskins 2c.



Gegr. 1850 — Gegr. 1850

Schmerzlos Zahnziehen
1 Mark.
Künstlicher Zahnersatz,
auch ohne Gaumenplatte.
Reparaturen sofort.
Plombieren etc. billig.
Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.

S. Klarowicz,
praktisch. Zahnkünstler
Brunnen-u. Augustastr. 6&c
ge der früheren Wohnung.

Oeffentlich. Verkehrsbureau

Zimmerstrasse 19

(gegründet 1906 vom Verschönerungs-Verein)

Benutzung von Reiseführern, Verkehrskarten, Kursbüchern, Hotel- und Städte-Adressbüchern, Prospekten über Einzel- und Gesellschaftsreisen, Besorgung von Reise-Passepartouts für In- und Ausland, Abgabe der Prospekte von Bade-, Brunnen- und Luftkurorten, sowie der Bielefelder Verkehrs-Postkarten

kostenlos!

Stadt-Sparkasse

Bielefeld.

Garantieverband: Stadtkreis Bielefeld.

Die Einlagen sind als mündelsicher anerkannt.

Hypotheken-Ausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegen genommen:

im Geschäftslokal: **neues Rathaus, im Erdgeschoß — Eingang durch den Torbogen zum Rathaus, 3. Tür links,**

An den Wochentagen von **8½—1 Uhr mittags, 3—6 Uhr nachmittags.**

Am **ersten u. letzten** Sonntag im Monat von **11½—12½ Uhr mittags.**

Außerdem **jederzeit** bei den

Annahmestellen **I. Bürgerweg 32** durch Herrn Apoth.-Besitzer **Dr. Isleib.**
II. Herforderstr. 82 durch Herrn Apoth.-Bes. **L. Müller**

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlegemonats.

Die Verwaltung der Stadtsparkasse.
Toerner.

Bielefelder Standesamts-Nachrichten

vom 17. bis 22. Juni 1907.

Geburten: a) Söhne.

Fuhrknecht Emil Müller, Ziegelstr. 81. Kollektant Wilhelm Tubbesing, Siegfriedstr. 1. Arbeiter Gustav Schmiedeskamp, Ehlentrupperweg 82. Bäcker und Konditor August Wiltmann, Friedrichstraße 32. Maler Ernst Ortmann, Ehlentrupperweg 26. Spinnerei-Arbeiter Heinrich Osiek, Ehlentrupperweg 3. Arbeiter August Vogt, Jöllenbeckerstr. 100 (Zwillinge). Arbeiter Heinrich Freese, Herforderstraße 204. Orchesterdiener August Landwehr, Kreuzstr. 10. Tischler Ernst Wessel, Goldstr. 7. Schneider August Reinitz, Paulusstr. 44. Lagergehilfe Heinrich Stockhecke, Werthersir. 67. Arbeiter Rudolf Mertens, Rohrteichstr. 33. Schneider Friedrich Thorhauer, Turnerstraße 45. Arbeiter Heinrich Kranzmann, Mellerstr. 61. Kaufmann Hermann de Boer, Alleestr. 5 Gärtner Bruno Bleymüller, Arbeiterheim 1. Hausdiener Friedrich Walter, Viktoriastr. 54. Eisendreher Hermann Huneke, Teichstr. 9.

b) Töchter.

Schlosser Wilhelm Barloh, Rolandstr. 40. Agent Arnold Wierum, Hallerweg 95 Kaufmann Julius Heinrichsen, Ravensberstr. 60. Metalldreher Adolf Wüstefeld, Weststr. 24. Arbeiter Ludwig Büge, Siechenmarschstr. 20. Maurerpolier Heinrich Lieneweg, Hohenzollernstraße 12. Fuhrknecht Karl Gerwien, am Bach 48. Metallarbeiter August Jerrentrup, Detmolderstr. 120. Schriftsetzer Karl Keimling, Kantenstek 1. Schneider Wilhelm Plöger, Alsenstr. 3. Schutzmann Johannes Sauer, Siechenmarschstr. 16. Stellmacher Karl Arend, Detmolderstr. 130.

Aufgebote:

Bandagist und Orthopädist Eduard Klein, Oberntorwall 5 und Elisabeth Düsterhaus, Elberfeld. Wäschereibesitzer Friedrich Heidemann, Neuenkirchenerstr. 15 und Johanne Brinkkötter, Kasernenstr. 5. Schutzmann Georg Köhler, Turnerstr. 52 u. Anna Deneke, Herforderstraße 11. Friseur Gustav Flügge, Jöllenbeckerstr. 33 und Amalie Neide, Friedrichstr. 38. Bahnwärter Gottlieb Möller, Nordfeld 4 u. verw. Kleinhdlr. Puls, Johanne geb. Hartmann, Detmolderstr. 139. Maschinenmeister Heinrich Ernst, Oehlmühlenstr. 5 u. Anna Niehüser, Friedrichstr. 42. Malermeister Wilhelm Bulsmeier, Meinderstr. 6 u. Anna Schäperkötter, Rolandstr. 24a. Kaufmann Kurt Kirsch, Glauchau u. Martha Mesters, Marktstr. 33. Schlosser Emil Frage, Opladen und Elisabeth Frerk, Heimweg 9. Damastweber Wilhelm Sievert, Buchenstr. 6 und verw Arbeiter Bekel, Katharine geb Meyerhof, Brackwede. Zimmermann Heinrich Bentrup, Brackwede u. Friederike Püddig, Hohenzollernstr. 20. Arbeiter Friedrich Hebestreit, Sadowastr. 8 und verw. Arbeiter Rutkowski, Johanne geb. Uschlpikat, das. Restaurateur Wilhelm Kornfeld, Herforderstr. 62 u Karoline Schulte, Holtfeld. Kaufmann Karl Gerber, Herforderstr. 64 und Johanne Blanke, Borgholzhausen.

Eheschließungen:

Schlosser Otto Friedrich u. Agnes Plaßmann. Arbeiter August Strunk und Luise Branding. Arbeiter Matthias Fankuowski und Wilhelmine Witulski. Arbeiter Johann Czysch u. Karoline Schrödter geb. Schüler. Arbeiter Konrad Siebert und Auguste Lehmkuhl. Kaufmann Kasimir Merdas und Frieda Bartling. Eisenbahnbetriebswerkmeister Albert Haberkamp und Anna Baudage.

Sterbefälle:

Wilhelm Wehmeyer 1 J., Ehefrau Kaufmann Riewe, Charlotte geb. Diekkötter 64 J, Luise Kipp 13 J., verw. Arbeiter Heymann, Johanne geb. Valentin 72 J, Grete Frohne 5 Tg., Rudolf Thorhauer 1 Tg., Schneider Johann Hanemann 44 J., Helene Böker 1 J., verw. Lehrer Kage Magdalene geb. Bardowick 62 J., Ehefrau Kaufmann Thöne, Dorothee geb. Ochs 54 J, Martha Kranzmann 1 J., Rentner Heinrich Becker 73 J., Arbeiter Friedrich Drewer 36 J., Ehefrau Schuhmacher Frank, Wilhelmine geb. Lüke 55 J, Emil Ellerbrake 20 Tg., verw. Ziegler Stukenbrok 77 J., Sandformer Wilhelm Gerkens 27 J., Margarete Hartig 1 M.

Rheumatis-

u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.
Marie Grünauer, München
Pilgersheimerstraße 2/II.

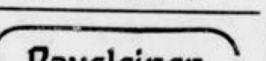
P. P.

Viele Jahre litt ich an einer nassen Wanderflechte, versuchte vieles, aber alles umsonst, bis ich 1904 in der Rettung von Ihrer Rino-Salbe las. Ich kaufte mir 2 Dosen à Mk. 1.— u. die Flechte ist seitdem verschwunden. Ich sage Ihnen meinen besten Dank dafür, weil ich erst wissen wollte, ob der Erfolg ein dauernder ist, was ich jetzt nach 2 Jahren wohl annehmen darf.

Em. Marx.

Görlitz, den 14./2. 06.

Diese Rino-Salbe ist auch in Dosen à Mk. 2.— in den meisten Apotheken zu haben, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. **Fälschungen weise man zurück.**



Fahrräder, erstklassig, direkt von d. Fabrik an Private u. Händler v. Mk. **65** an
Zubehörteile, primo Mäntel von ca. Mk. 4, Luftschläuche von Mk. **2.80** an
Reparaturen auch an fremden Fabrikat. prompt und billigst.
Katalog gratis und franko
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe" Akt.-Ges
Duisburg-Wanheimerort
Gegründet 1896

Nur echte

Henkel's Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Junger Landwirtssohn, 23 Jahre, sucht Stellung als

Verwalter

oder

Stütze des Prinzipals

zum 1. Oktober.

Offerten unter **D 216** an die Exped. d. Zeitung.

Pausleinen
Mtr. Mk. 0,50
bei
Hugo Ziehm
Gebr. Kahter,
Papierhandlung
Obernstrasse 24.



Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München ⁂ Zeitschrift für Humor und Kunst ⁂ Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei.

Hilfsprediger gesucht

für die Gemeinde Plettenberg Westf. Anfangsgehalt 2400 Mk. und 450 Mk. Mietsentschädigung. Der Gewählte hat die Aussicht in die binnen Jahresfrist zu errichtende 3. Pfarrstelle einzurücken. Meldungen werden schleunigst erbeten an das Presbyterium z. Händ. des Präses, Pfrs. Ebbinghaus.

Gras-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 26. Juni 1907,** nachmittags **4 Uhr** soll das Gras in **Baumeister's Wiesen** in Deppendorf

etwa 18 Scheffelsaat in Abteilungen

meistbietend gegen Kredit verkauft werden.

Werther, den 19. Juni 1907.

Woltmann u. Johanning.

Ungeziefer

aller Art

vertilgt

L. W. Schmersahl

Kammerjäger.

Herford, Salzuflerstraße 504.

Teppiche **Gardinen**

Stoffe für Zugrouleaux

sowie **Blenden**

liefert billigst

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, **BIELEFELD,** Niedernstr. 45.

Wilh. Barkey

Möbelfabrik und Dekorationsgeschäft

Bielefeld.

Sehenswerte Ausstellung von künstlerisch einfach und vornehm ausgestatteten Wohnräumen,

in solidester Ausführung.

Fein sortiertes Lager in

Dekorationen und Teppichen.

Ausstellungshaus **Schillerplatz 20a**

Fabrik **Waldhof 2.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.